

Erfahrungsbericht – Direktaustausch an der Monash University in Melbourne 2018/19

Studiengang: Biologie

Im Rahmen des Direktaustauschprogrammes habe ich das Wintersemester 2018/19 an der Monash University in Melbourne verbracht und berichte hier von meinen Erfahrungen.

Organisation & Kosten

Der Bewerbungsprozess für den Direktaustausch war zwar mit einiger Arbeit verbunden, diese hielt sich jedoch im Rahmen des Machbaren. Neben einem Sprachtest wird eine schriftliche Bewerbung und ein persönliches Gespräch verlangt. Auch nach erfolgreicher Bewerbung muss man mit ein wenig organisatorischer Arbeit rechnen. Ich kann aber nur empfehlen, sich keinen zu großen Stress zu machen, denn die FU und die Monash kümmern sich gut um einen!

Was jedem bewusst sein sollte, der sich für einen Direktaustausch in Melbourne bewirbt, sind die damit verbundenen Kosten. Der TOEFL Test (220 €), Flüge, Visum (350 €) und die Auslandsrankenversicherung der Monash University (260 €) haben sich auf meinem Konto bemerkbar gemacht. Zudem musste ich für mein australisches Visum ein Gesundheitscheck vornehmen lassen, da ich vor einiger Zeit länger als drei Monate in Ghana war, welches als sogenanntes „Risikoland“ gilt. Nicht nur, dass es nur zwei Arztpraxen in Deutschland gibt, die dies vornehmen (Berlin und Frankfurt), zudem kostet diese Untersuchung satte 280 €.

Es gibt allerdings die Möglichkeit, sich für ein Stipendium (z.B. PROMOS oder DAAD) zu bewerben. Hierfür ist aber vor Allem wichtig, dass die Bewerbung frühzeitig stattfindet. Ich hatte das große Glück für eines der Monash Stipendien ausgewählt worden zu sein, dank dessen ich über 1500 € für mein Auslandssemester erhalten habe.

Trotz des Aufwandes und der Kosten, die mit dem Auslandsaufenthalt verbunden sind, würde ich jede_n ermuntern, sich für den Direktaustausch zu bewerben. Sind die organisatorischen Probleme erstmal vorbei, warten wirklich bereichernde Erlebnisse und Erfahrungen.

Wohnungssuche

Ich habe mich dafür entschieden zunächst ein AirBnB in der Nähe der Uni zu buchen und von dort aus nach einer langfristigen Unterkunft zu suchen. Ich habe dafür vor allem die Website flatmates.com.au, sowie die Facebook-Gruppe „Fairy Floss Real Estate“ benutzt, die ich euch sehr empfehlen kann. Schließlich habe ich ein Zimmer in einer WG zwischen Uni und Innenstadt gefunden. Da der Clayton Campus etwas abgelegen war, würde ich nicht empfehlen in Uninähe zu wohnen. Die meisten Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten befinden sich im Stadtzentrum und nachts fahren keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr.

Nachdem mein Semester beendet war, bin ich dann auch in einen zentraleren Bezirk gezogen, wo das Zimmer sogar günstiger und einfacher zu finden war. Monatlich habe ich ungefähr 550 € Miete bezahlt. Dabei ist aber üblich, dass man wöchentlich zahlt und meistens noch Nebenkosten wie Strom und Internet hinzukommen.

Die Universität

Die Monash University hat acht Campusse, die in und um Melbourne verteilt sind. Da ich an der naturwissenschaftlichen Fakultät war, waren meine Kurse auf dem Clayton-Campus, welcher der größte der acht ist. Zwar ist dieser eine ca. 45-minütige Reise von der Innenstadt entfernt, überzeugt aber wirklich mit architektonischer Ausgefallenheit und einer sehr lebendigen Atmosphäre. Wenn man nicht gerade zu einem anderen Campus muss, sind alle Veranstaltungsorte gut und schnell zu erreichen. Die Räumlichkeiten und Ausstattung der Uni sind wirklich super modern. Wirklich gefehlt hat nur eine günstige Mensa, denn es gibt stattdessen viele kleine Imbisse, bei denen man u.a. Pizza, Burger oder indisches Essen bekommt. Leider sind diese Möglichkeiten aber recht teuer. Im Obergeschoss des Hauptgebäudes gibt es allerdings „Wholefoods“, ein von Studierenden betriebenes, vegetarisches non-profit Restaurant, bei dem man Reis und Dahl für 3 \$ bekommt.

Am meisten beeindruckt hat mich die Fülle der Angebote und Möglichkeiten – es gab vor allem für Austauschstudierende ein großes Angebot an Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten. Im Rahmen der Orientierungswoche wurden auch die universitären Clubs vorgestellt, die wirklich sehr vielfältig waren. Besonders gefallen hat mir der „Monash University Outdoors Club“, der regelmäßig Camping-, Kajak-, Kletter- und Wanderausflüge zu günstigen Preisen angeboten hat. Außerdem war ich in der „Biological Society“, mit der wir auf eine nahegelegene Insel gefahren sind, um die Strände von Müll zu befreien. Insgesamt war das Angebot wirklich vielfältig und ich denke, es ist für jeden was dabei.

Für alle Biologie-Studierende eine weitere gute Nachricht: der Monash Clayton-Campus hat ein eigenes kleines Naturreservat. Teil vieler Kurse ist die Arbeit in diesem Reservat, u.a. die Beprobung von Gewässern und Böden oder das Fangen von Vögeln mithilfe von Netzen. Insgesamt waren die Kurse recht praktisch angelegt.

Was ich auch unbedingt noch erwähnen will, ist das Ärztezentrum auf dem Campus und der Umgang der Universität mit psychischer Gesundheit. Auf Termine für Ärzte sowie psychologische Beratung musste ich nie lange warten. Außerdem wird auf Studierende mit psychischen Problemen große Rücksicht genommen. Bei Bedarf können auch eine „Special Consideration“ beantragt werden, die eine spätere Abgabe oder eine kleine Verbesserung der Note erlauben. Zudem gibt es den „R U OK? Day“, die Menschen dazu ermutigt, anderen eine Hand zu reichen und Gespräche über psychische Gesundheit zu führen.

Melbourne & Umgebung

Melbourne hat mich sofort in seinen Bann gerissen! Es ist eine sehr junge Stadt mit unglaublich freundlichen und offenen Menschen. Ich lege es jedem ans Herz die Liveigig-Szene der Stadt zu entdecken. In bisher keiner Stadt war das so einfach und abwechslungsreich. Besonders schön waren der *Northcote Social Club*, die *Bar 303* und der *Workers Club*. Natürlich bietet sich bei gutem Wetter der Strand oder einige der wirklich schönen Parks an.

Um in Melbourne die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen zu können, benötigt Ihr die myki-Karte. Diese bekommt ihr bei jedem 7-Eleven. Dort, sowie an den Bahnhöfen kann diese aufgeladen werden. Da die Öffis jedoch manchmal ganz schön auf sich warten ließen und das Verkehrsnetz meiner Meinung nach besser ausgebaut sein könnte, habe ich mir über gumtree.com.au ein Fahrrad besorgt. Aber Achtung: es herrscht Helmpflicht!

Insgesamt sind die Lebensunterhaltungskosten höher als in Berlin. Ich habe monatlich ungefähr 1000 € für Miete, Essen und alle Freizeitaktivitäten ausgegeben.

Auch außerhalb von Melbourne gibt es einiges zu entdecken. Mein Favorit war mit Abstand der *Wilson's Promontory Nationalpark*! Aber auch die *Grampians*, die *Dandenong Ranges* und der *Werribee Gorge State Park* sind absolut einen Besuch wert. Außerdem habe ich ein paar australische Festivals besucht und empfehle jedem Fan der alternativen Feierkultur einen Besuch des *Burning Seed Festivals*.

Fazit

Auch wenn der Auslandsaufenthalt an der Monash University ziemlich teuer war, würde ich diese Erfahrung trotzdem niemals wieder missen wollen und definitiv jeder_m empfehlen. Die Zeit hat mich auf persönlicher und akademischer Ebene sehr bereichert und ich habe Freunde fürs Leben gefunden. Zweifel und Aufregung sind völlig normal, gehen jedoch vorbei und man lernt damit umzugehen. Also traut euch!